

## © EPODOC / EPO

PN - DE29616476U U 19961107  
 PD - 1996-11-07  
 PR - DE19962016476U  
 19960921  
 OPD - 1996-09-21  
 PA - EWERS GEORG (DE)  
 ICO - S09F21/04  
 EC - A47F3/00F ; B60P3/025 ;  
 G09F21/04  
 IC - E04H1/12 ; B60P3/025 ;  
 A47F10/00 ; G09F21/04  
 © WPI / DERWENT

TI - Mobile sales stand, esp. for  
 serving drinks at events - comprises  
 box-shaped structure with sides which  
 adjust into raisable roof extension flaps  
 PR - DE19962016476U  
 19960921

PN - DE29616476U U1  
 19961107 DW199650 E04H1/12 010pp  
 PA: - (EWER-I) EWERS G  
 IC - A47F10/00 ; B60P3/025  
 ; E04H1/12 ; G09F21/04

AB - DE29616476 The sales  
 stand comprises a box-shaped structure  
 (10) with side walls which are adjustable  
 into roof extension flaps. In operation, the  
 flaps that run both along (20) and across  
 (21) the stand are raised into a position  
 having an opening angle of 110 deg.

- The flaps are connected at their  
 corners by flat material which spreads.  
 Light strips may be installed in the roof  
 frame in order to illuminate the raised  
 flaps. There may also be a central gutter to  
 remove rainwater from the roof of the  
 structure.

- ADVANTAGE - Allows  
 advertising panels to be added without  
 considerable expense. (Dwg. 1/5)

OPD - 1996-09-21  
 AN - 1996-499035 [50]



①⑨ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ **Gebrauchsmuster**  
⑩ **DE 296 16 476 U 1**

⑤① Int. Cl.<sup>6</sup>:  
**E 04 H 1/12**  
B 60 P 3/025  
A 47 F 10/00  
G 09 F 21/04

②① Aktenzeichen:	296 16 476.3
②② Anmeldetag:	21. 9. 96
④⑦ Eintragungstag:	7. 11. 96
④③ Bekanntmachung im Patentblatt:	19. 12. 96

DE 296 16 476 U 1

⑦③ Inhaber:  
Ewers, Georg, 59872 Meschede, DE

⑦④ Vertreter:  
H. Fritz und Kollegen, 59759 Arnsberg

⑤④ Fahrbarer Verkaufspavillon

DE 296 16 476 U 1

21.09.98

-1-

1 Die Erfindung bezieht sich auf einen fahrbaren Verkaufspavillon mit den Merkmalen nach dem Oberbegriff des Hauptanspruchs.

5 Fahrbare Verkaufspavillons der Art nach der Erfindung dienen insbesondere zum Ausschank von Getränken bei Volksfesten. Wenn sie für den Betrieb aufgestellt werden, sind die Seitenwände des fahrbaren kastenförmigen Aufbaus als Dacherweiterungsklappen hochgeklappt gehalten. Darunter sind  
10 beim Aufbau vorstehende Theken montiert. Lotrechte Flächen am Aufbau und an den Theken werden als Werbeflächen genutzt.

15 Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen fahrbaren Verkaufspavillon der in Rede stehenden Art so zu gestalten, daß ohne erheblichen Aufwand zusätzliche Werbeflächen geschaffen werden.

Diese Aufgabe wird durch einen fahrbaren Verkaufspavillon mit den Merkmalen nach dem Anspruch 1 gelöst.

20 Die Unteransprüche haben spezielle konstruktive Ausgestaltungen dieser Lösung zum Inhalt.

25 Bei einem Verkaufspavillon nach der Erfindung haben die Dacherweiterungsklappen an den beiden Längsseiten und an den Querseiten im Betriebszustand des Verkaufspavillons eine nach oben geneigte Stellung mit einem Öffnungswinkel im Bereich von 110°, so daß durch diese Stellung für die an den Theken stehenden Personen die Einsicht in die unteren Flächen der Dacherweiterungsklappen gegenüber einer horizontalen Stellung  
30 verbessert ist und diese unteren Flächen als Werbeflächen genutzt werden können. Der Werbeeffect kann gemäß der weiteren Erfindung dadurch gesteigert werden, daß die zur Werbung genutzten Flächen durch Lichtbänder im Bereich des Dachrahmens beleuchtet werden.

35 Wenn gemäß der weiteren Erfindung die Dacherweiterungsklappen in den Eckbereichen durch aufgespannte Planstoffecken

21.09.98

-2-

1 verbunden sind, ergibt sich insgesamt ringsum ein  
geschlossenes trichterförmiges Dach, bei dem das Regenwasser  
nach innen zum Dach des Aufbaus aufgefangen und dort zentral  
abgeleitet werden kann, so daß kein Abtropfen an den  
5 Außenkanten der Dacherweiterungsklappen erfolgt.

Die Erfindung bezieht sich weiter auf eine Verbindung der  
Planstoffecken mit einer angrenzenden Dacherweiterungsklappe  
durch Zugfedern. Man erreicht dadurch, daß die Planstoffecken  
10 im Betriebszustand des Verkaufspavillons also bei den nach  
oben geneigten Dacherweiterungsklappen automatisch gespannt  
sind und daß andererseits die Planstoffecken sich automatisch  
von den Klappen im erforderlichen Maße lösen, wenn die  
Klappen während des Öffnungsvorganges über die  
15 Horizontalstellung geführt werden. Der in diesem Zustand  
eintretenden Verlängerung der Hypothenuse wird dadurch  
automatisch Rechnung getragen. Es ist bei dieser Anordnung  
nicht erforderlich, bei der Montage die Planstoffecken  
nachträglich anzuknüpfen.

20

25

30

35

21.09.95

-3-

1 Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird im folgenden beschrieben unter Bezugnahme auf die beiliegenden Zeichnungen.

5 Fig. 1 ist eine Ansicht eines betriebsfertigen Verkaufspavillons nach der Erfindung von der Längsseite gesehen;

10 Fig. 2 zeigt den Pavillon im gleichen Zustand von einer Querseite gesehen;

15 Fig. 3 stellt im Prinzip eine Draufsicht auf den betriebsfertigen Verkaufspavillon nach der Erfindung dar;

Fig. 4 ist eine Seitenansicht des Verkaufspavillons, wo bei der Montage eine querseitige Dacherweiterungsklappe hochgestellt ist;

20 Fig. 5 stellt eine Draufsicht auf eine Dacherweiterungsklappe und eine Planstoffecke dar, die mit einer Feder im Betriebszustand des Verkaufspavillon dicht verbunden ist;

25 Fig. 6 zeigt die gleichen Teile wie sie beim Schwenken im 90°-Bereich getrennt sind;

30 Fig. 7 stellt einen lotrechten Schnitt durch einen Dachrahmen mit Lichtband dar.

35 Zunächst wird auf Fig. 1 und 2 Bezug genommen. Ein kastenförmiger Aufbau 10 ist, wie an sich bekannt, fahrbar und innen mit Einrichtungen 11 zum Ausschank von Getränken ausgerüstet. Im Betriebszustand, den Fig. 1 und 2 zeigen, sind an den beiden Längsseiten und an einer Querseite vorstehende Theken aufgestellt. Das Dach 13 ist an den beiden Längsseiten durch Dacherweiterungsklappen 20 und an den

21.09.95

-4-

1 beiden Querseiten ebenfalls durch Dachweiterungsklappen 21  
im Bereich der Theken verbreitert, wobei diese  
Dachweiterungsklappen eine Neigung nach oben im Bereich  
eines Öffnungswinkels von  $110^\circ$  haben. In den Eckbereichen  
5 sind die Dachweiterungsklappen durch aufgespannte  
Planstoffecken 22 verbunden (Fig. 3). Die Planstoffecken  
schließen im Betriebszustand also in der nach oben geneigten  
Stellung dicht an die Dachweiterungsklappen an, so daß sich  
insgesamt ein trichterförmiges geschlossenes Dach ergibt.  
10 Regenwasser wird nach Innen zum Anhängerdach aufgefangen und  
dort zentral abgeleitet. Das Wasser tropft somit nicht an den  
Außenkanten der Dachweiterungsklappen ab.

Fig. 5 zeigt den dichten Anschluß einer Planstoffecke 22 an  
15 eine angrenzende Dachweiterungsklappe 20. Mit Hilfe einer  
oder mehrerer Zugfedern (Gummifedern) werden die Ränder 20a  
und 22a der Dachweiterungsklappe bzw. der Planstoffecke  
überlappend und dicht miteinander verbunden, wenn der  
Öffnungswinkel von ca.  $110^\circ$  also die Betriebsstellung  
erreicht ist. Indessen können sich, wie Fig. 6 zeigt,  
20 Dachweiterungsklappe 20 und Planstoffecke 22 entgegen dem  
Federzug in erforderlichem Umfang voneinander lösen, wenn die  
Dachklappe im Zuge des Auf- oder Niederschwenkens sich im  
Bereich einer  $90^\circ$ -Stellung befindet. Der eintretenden  
25 Verlängerung der Hypothenuse beim Öffnungsvorgang wird  
dadurch automatisch Rechnung getragen. Es ist kein  
nachträgliches Aufknöpfen der Planstoffecken erforderlich.

Fig. 7 zeigt einen lotrechten Schnitt durch das Dach 13 im  
30 Bereich eines Dachrahmens. Die um ein Gelenk 16 schwenkbare  
Dachweiterungsklappe 20 ist dabei hochgestellt. Die  
Unterseite der Dachweiterungsklappe, die als Werbefläche  
genutzt ist, wird durch ein Lichtband 17 erhellt, welches in  
einer Nische 15 des Dachrahmens untergebracht ist.

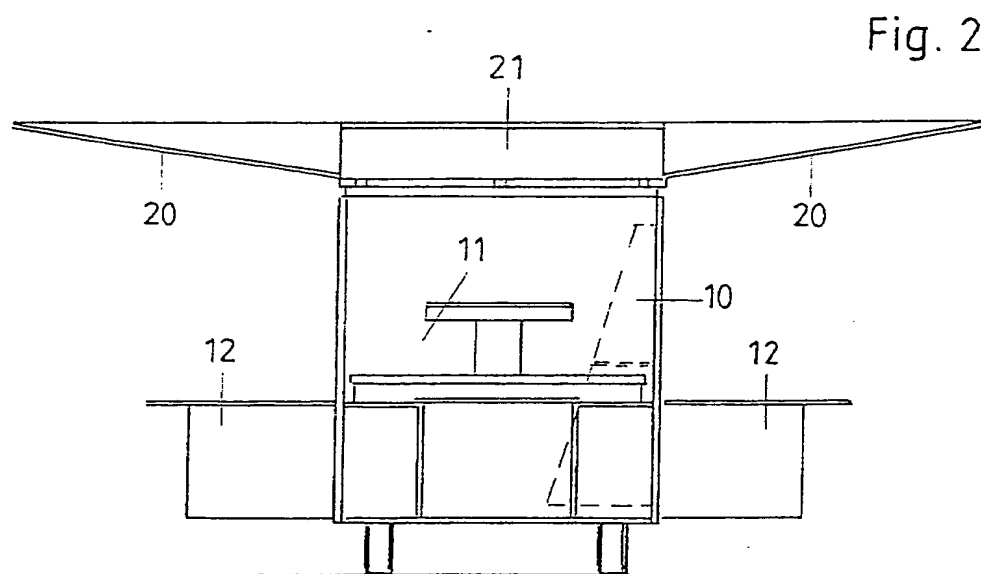
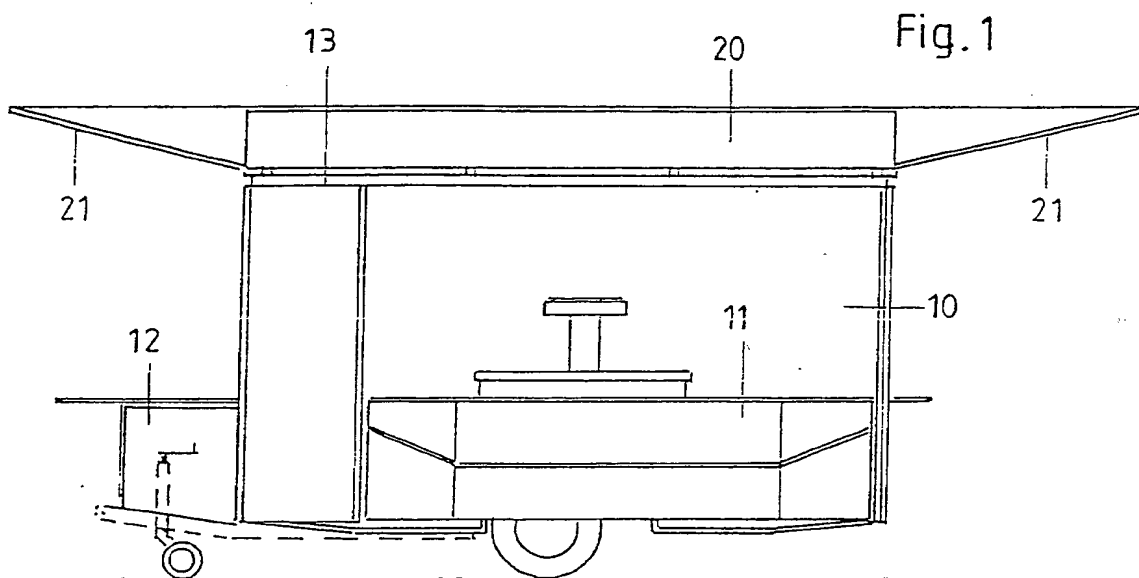
21.09.98

-1-

Schutzansprüche:

1. Fahrbarer Verkaufspavillon bei dem die Seitenwände eines kastenförmigen Aufbaus als Dacherweiterungsklappen einstellbar sind, dadurch gekennzeichnet, daß längsseitige Dacherweiterungsklappen (20) und querseitige Dacherweiterungsklappen (21) im Betriebszustand des Verkaufspavillons in einer nach oben geneigten Stellung mit einem Öffnungswinkel von ca. 110° einstellbar sind.
2. Fahrbarer Verkaufspavillon nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß die Dacherweiterungsklappen (20, 21) in den Eckbereichen durch aufgespannte Planstoffecken (22) verbunden sind.
3. Fahrbarer Verkaufspavillon nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß zur Beleuchtung der hochgestellten Dacherweiterungsklappen im Bereich der Dachrahmen (15) Lichtbänder (17) installiert sind.
4. Fahrbarer Verkaufspavillon nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß zur Ableitung von Regenwasser am Dach des Aufbaus (10) eine zentrale Ableitung vorgesehen ist.
5. Fahrbarer Verkaufspavillon nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Dacherweiterungsklappen (20, 21) mit den angrenzenden Planstoffecken (22) derart durch Zugfedern (23) verbunden sind, daß im Betriebszustand die Planstoffecken mit den Klappen dicht verbunden sind während die Planstoffecken in einer 90°-Stellung, wie sie bei der Montage und Demontage auftritt, von den Klappen im erforderlichen Maße gelöst sind.

21.09.95





21.09.98

Fig.6

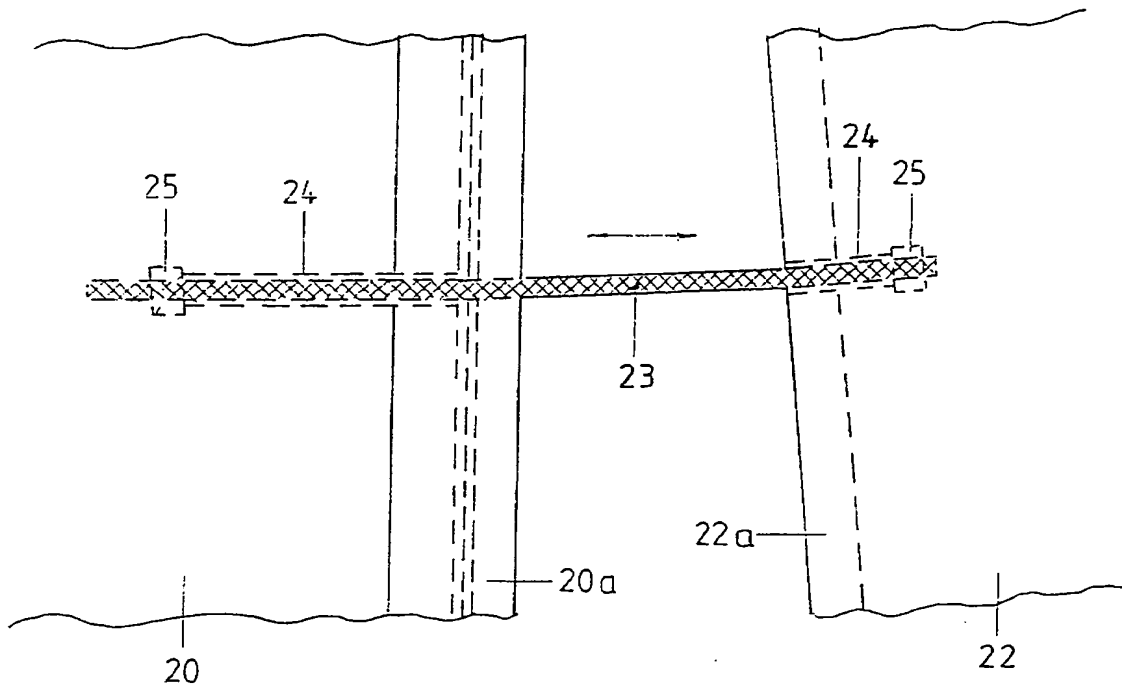


Fig.5

